

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 48

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teressieren und die zu erwartende Zusammenstellung des Studiums wert sein.

Schulhausbau Pfäffikon (Zürich). Die Gemeinde beschloß, das neue Schulhaus auf dem alten Schützenplatz zu bauen.

Bauarbeiter. Letzten Mittwoch beschloß in Zürich eine Massenversammlung der Zürcher Bauarbeiter über ihre Forderungen an die Meister; 13 Baugewerkschaftsverbände hatten Einladungen erlassen.

In Rheinfelden baut man eine neue reformierte Kirche und strebt man die Gründung eines Armenbades mit 30 bis 35 Betten an. Die Kosten sind auf 75—80,000 Fr. berechnet. Hieran sind 33,000 Fr. bereits gesammelt. Durch Subskriptionen bleiben circa 25—30,000 aufzubringen. Der Rest würde durch Beiträge des Staates Aargau und der Gemeinde Rheinfelden zu decken sein.

Kirchturmreparatur. Die evangelische Kirchengenossenschaft Ganterswil hat das Gutachten des Vermögensrates betreffend Thurmreparatur (Kosten ca. Fr. 10,000) fast einstimmig angenommen! Nachdem die katholische Genossenschaft sich schon früher für eine umfassende Reparatur ausgesprochen, steht nun dem Unternehmen kein Hindernis mehr im Wege, und so wird nun der schon so viel geschmälzte, alte Kirchturm einen neuen „Helm“ erhalten. Über tausend Jahre lang sind die Wolken über seine Spitze dahingezogen, manch dräuend Ungewitter hat ob ihm geschwemt und doch hat der Blitzstrahl nur ein einziges Mal arg gehaust. 1811 zerstörte derselbe die Abeglocke, ohne jedoch dem durchs Alter so unscheinbar gewordenen Helm etwa gefährlicher zu werden.

Das ehemalige Kloster Guadenthal soll in eine römisch-katholische interkantonale Verpflegungsanstalt für Unbemittelte und Pfründer umgewandelt werden. Der Ankaufspreis ist 160,000 Fr. Nutzen- und Schadenanfang am 14. März d. J. Am 4. d. M. hat nur im „Berenahof“ Baden unter dem Vorsitz des Domherrn Nielispach von Wohlen eine Versammlung von katholischen Geistlichen und Laien über den Ankauf und dessen Zweckbestimmung eine einlässliche Beratung gepflogen und beides grundsätzlich gutgeheißen. Zur Durchführung des Projektes soll nun eine Aktiengesellschaft gegründet werden.

Verschiedenes.

Zürcher kant. Gewerbeausstellung. Durch verschiedene Blätter geht die Notiz, die Ausstellungsbehörden hätten ausländische Photographen zur Übernahme des Monopoles für die photographischen Arbeiten veranlaßt und ebenso sei die Erstellung der Ausstellungszeitung willkürlich vergeben worden. Es wurden hieran mehr oder weniger schmeichelhafte Bemerkungen gefügt. Diese Mitteilungen sind höchstwahrscheinlich Gründungen. Eine solche Auffrage im Ausland oder auch nur eine bezügliche Anregung hiezu ist nie gemacht worden und die Ausstellungszeitung wurde auf Grund einer Konkurrenz den jetzigen Verlegern übertragen.

Lehrlingsprüfungen. Letzten Sonntag fand im „Meierhof“ in Horgen die Delegiertenversammlung des Handwerks- und Gewerbevereins am See statt. Der Tag der Lehrlingsprüfung wurde auf den 8. April festgesetzt. 21 Lehrlinge haben sich angemeldet, eine Zahl, die noch nicht ganz im richtigen Verhältnis zu unserm Handwerkswesen steht. Immerhin muß man auch ins Auge fassen, daß die speziellen Meistervereine ihre Lehrlinge selbst prüfen, was nur sehr zu begrüßen ist. Die acht vertretenen Berufskarten riefen, mit Inbegriff der Schulfächerexperten, einer Expertenmannschaft von 37 Personen. Hieraus ist ersichtlich, daß die Lehrlingsprüfungen mit vielen Umständlichkeiten verbunden sind, und es ist daher unbegreiflich, daß es noch Meister gibt, die ihre

Lehrjungen davon abhalten können. Ist es doch für Jeden eine schöne Empfehlung, wenn er mit guten Zeugnissen versehen in die Fremde wandern kann.

Die Gipser- und Malermeister in Bern stehen vor einer Tarifrevision und eine Lohnbewegung im Sinne des Tarifentwurfs der Gehilfen scheint auf hartnäckigen Widerstand zu stoßen, da es ihnen unmöglich ist, die Konkurrenz mit erhöhten Arbeitslöhnen auszuhalten. Der Tarifentwurf stellt folgende Forderungen: Abschaffung der Altkordarbeit; in jedem Übertretungsfalle hat der Meister eine Disziplinarbuße von hundert Franken an die Arbeitslosenversicherungskasse zu entrichten. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden täglich. Minimallohn per Stunde 50 Rp. Überarbeitszeit an Werk- und Sonntagen soll mit 30 Prozent, Nacharbeit mit 75 Prozent vergütet werden. Für die Landarbeit sind noch besondere Tarifzuschläge vorgesehen, wenn die Arbeiter genötigt sind, ihr Mittagessen außerhalb der Stadt zu nehmen.

Wasserwerk anlage Wynau. Letzten Samstag hat der Regierungsrat des Kantons Bern das Übereinkommen zwischen den Herren Siemens und Halske in Berlin und Herrn Müller-Landsmann in Lozwy zur Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Aare genehmigt. Das Auftreten der Herren Siemens u. Halske in der Schweiz macht in Fachkreisen berechtigtes Aufsehen, da besonders diese Firma in dem Gebiet der Elektrizität einen Weltruf genießt. — Das Wynau als erstes Objekt ausserorene wurde, ist für das Projekt wie für den Konzessionär sehr ehrenvoll.

Für den Oberaargau im weitern Sinn des Wortes und speziell für Langenthal ist diese Thatsache von eminentester Bedeutung.

Durch Reduktion einer früher vorgesehenen langen Kanalleitung auf eine Länge von höchstens 70 Metern werden die Anlagekosten und damit auch die Abonnementspreise für die Kraftbedürftigen bedeutend heruntergesetzt, was natürlich sowohl der Gesellschaft wie den Interessenten der ganzen Gegend zu gute kommt. Das Wasserwerk wird vorläufig folgende Anlagen umfassen: 1. Ein in die Aare gebautes Wehr zur Nutzbarmachung des Aaregefäßes im Totalbetrag des Gefäßes von 5,640 Meter. 2. Ein etwa 70 Meter langen Gewerbskanal. 3. Ein etwa 70 Meter langes Turbinenhaus. 4. Ein Schleusenwerk für den Einstrom und den Leerlaufkanal. 5. Zehn Turbinen zu 300 Pferdekräften und eine Turbine zu 80 Pferdekräften, samt Transmissionsen, Regulierungen, Krahnen etc. 6. Eine elektrische Centralstation zur Aufnahme der Apparate, um die Umwandlung der nötigen Pferdekräfte in Elektrizität zu vollziehen. 7. Ein elektrisches Leitungsnetz zur Übertragung der Kraft nach den Konsumstellen. — Das ganze Werk ist jedenfalls der Energie und der vor feinen Widerwärtigkeiten zurückstehenden Willenskraft des Herrn Müller-Landsmann zu verdanken, und es werden seine Verdienste gewiß gewürdigt werden, wenn einmal das schöne Werk in vollster Thätigkeit sich befindet.

Billige Wasserkräfte am Aarekanal Utigen-Rubigen. Bei genügender Abnahme von den durch obigen, zwischen Thun und Bern gelegenen Gewerbskanal zu schaffenden Wasserkräften (2700 effektive Pferdekräfte) soll dasselbe noch dieses Jahr ganz oder sektionsweise in Angriff genommen werden. Günstige Gelegenheit zur Neuanlage von industriellen Betrieben jeder Art. Billigstes Bau-Terrain in der Nähe der Kraftstationen. Reichliche Arbeitskräfte. Bahnverbindung. Näheres durch Ludwig, Schopfer u. Cie., Ingeneurs, Bern, 8 Schwanengasse.

Fragen.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseranten teil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

802. Wo kann man nach Zeichnung geschmiedete Stahlspindeln für Drehbänke beziehen?

803. Wer liefert schöne Dachschindeln, 11—12" auf drei Monate fest?

804. Wer liefert Schrauben zum Einschlagen?

805. Wer baut Haferbrechmaschinen?

806. Welches Wasserquantum kann man vermittelst hydraulischem Bidder auf eine Höhe von 30—40 Meter über die vorhandene Quelle (von ca. 50 Liter Stärke per Minute) bringen? Wer liefert solche Bidder und macht bezügliche Angaben und Öfferten?

807. Wer ist Abnehmer von einigen hundert Rebstecken, 6 bis 8' lang, teils runde, teils gespaltene, nicht Schwarten- oder Doldenholz?

tannenen Behälters (Kästen aus 7 cm dicken Diisen) am besten gedichtet werden, daß er, wenn auch ganz gefüllt, absolut kein Wasser durchläßt?

817. Wie viel Kraft wird erreicht mit 20 Sekundenliter in 25 Meter Gefäß einer 160 Meter langen Röhrenleitung in gerader Linie mit einer Turbine (horizontal) von 90 cm Durchmesser und genügen Röhren mit 13 cm Lichtheite?

Antworten.

Auf Frage **730.** Stahldrahtfedern und Spiraldrahtgeslechte liefert G. Bopp, Drahtgeslechtfabrikation in Schaffhausen u. Hallau.



808. Wer liefert hydraulische Bidder, welche durch Bach- oder Flusswasser in Betrieb gesetzt werden und Quellenwasser fördern?

809. Welche Firma liefert rohe Eisenblechstäbchen mit Deckel und Henkel in diversen Größen für Wagenfett?

810. Wer liefert möglichst harten und porösen Guß?

811. Wer ist Käufer eines kleineren Dampfkessels mit Manometer nebst Holzdämpfungssapparat?

812. Woher bezieht man chemisch gegerbtes Leder, sogen. Büffelleder?

813. Für Glashütten. Wer liefert Lampengläser, geschliffen und ungeschliffen, mit der Firma des Bestellers, und zu welchem Preis bei größerer Bestellung? Öfferten an J. Burkhardt, Spenglermeister, Rüttenschwil, Bez. Muri (St. Margau).

814. Wer liefert faconnierte eiserne Schaukasterrahmen für Kristallgläser?

815. Wer liefert ganz kleine Turbinen mit Ventilator zur Erzeugung eines Luftstromes?

816. Wie können die Fugen eines 4—5000 Liter haltenden

Auf Frage **754.** Apparate zum Geraderichten von Draht liefert G. Bopp, Draht- und Siebsfabrikation, in Schaffhausen und Hallau.

Auf Frage **765.** Wünsche mit Fragesteller zu korrespondieren. J. Sigrist, Dachlösbrunnen, Winterthur.

Auf Frage **775.** Ziegelrähmchen zur Anfertigung von Falz-ziegeln liefert Martin Arnold sel. Erben, Sägerei, Bürglen (Uti).

Auf Frage **775.** Ziegelrähmchen liefert in schöner Ware billigt J. J. Arnold-Gisler, Holzwarenfabrik, Bürglen (Uti).

Auf Frage **781.** Ein Petrolmotor ist einem Gasmotor vorzuziehen. Der Betrieb ist billiger und unabhängiger und der Zylinder wird weniger trocken. In einer Viertelstunde längstens läuft ein Petrolmotor an. Der scharfe Geruch ist bei beiden Arten gleich, man muß das Auspuffrohr auf Dachfirsthöhe leiten und dort mit einem vom Winde abgekehrten Winkel enden lassen. Auch ist es sehr zweckmäßig, um das stehende Auspuffrohr ein zweites weites Blechrohr zu erstellen, das mit dem oberen Teile des Motorauf-

stellungsraumes in Verbindung steht. Durch die Wärme des Auspuffrohrs wird in diesem zweiten Rohre eine gute Ventilation des Motorraumes erreicht und damit der Geruch möglichst vermieden. B.

Auf Frage 785. Diese sog. Erfindung beruhte auf Selbsttäuschung oder derjenigen des Publikums, weil sie auf ebener Straße unmöglich ist. R.

Auf Frage 786. Emailfirmatafeln liefert prompt und billigst J. Bender, Eisenhandlung, Zürich.

Auf Frage 787. Guten Portlandcement kann man einer Höhe von nahezu 200° aussetzen, ist daher nicht für Feuerraum, wohl aber für gewöhnliches Rauchfamn zulässig. T.

Auf Frage 789. Für den Bezug von imprägnierten Stangen für Telephon und Kraftübertragungen wollen Sie sich an die Forstverwaltung der Stadt Zürich im Sihlwald wenden.

Auf Frage 789. Wenden Sie sich an Arnold Spychiger, Imprägnieranstalt in Langenthal (Kt. Bern).

Auf Frage 789. Telegraphenstangen mit Kupfervitriol imprägniert liefert die Forst- und Güterverwaltung der Stadt St. Gallen.

Auf Frage 790. Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik, Winterthur.

Auf Frage 790. Die Fabrik für elektrische Apparate in Uster wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 790. 120 Glühlampen à 16 Kerzen brauchen 12 Pferdekräfte. Um diese 3 Stunden lang bei einem Gefälle von 18 m zu erhalten, erfordert es ein Reservoir von mindestens 810 Kubikmeter. B.

Auf Frage 791. Wenden Sie sich gesl. an die Holzwarenfabrik von Gebr. Kaiser, Stans.

Auf Frage 792. Wir haben stets trockene Vorräte in verschiedenen Dingen und beliebe der Fragesteller uns seine Adresse mitzuteilen. Benz u. Meisel, Holzhandlung, Rorbach.

Auf Frage 794. Kaffeeröstmaschinen (Cylindermaschinen) liefert in diversen Größen unter Garantie J. Hartmann, Mechaniker in St. Gallen bei St. Gallen.

Auf Frage 794 und 795. Unterzeichneter hat mehrere Patent-Kaffeeröstmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage 798. Wenden Sie sich an A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage 800. Als solide Möbelhandlung empfehle Ihnen die Hh. Stöckli u. Kramer in Turbenthal (Kt. Zürich).

Submissions-Anzeiger.

Neue Tonhalle in Zürich. Die Bauschmiedearbeit für den Tonhalleneubau wird hiermit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Bedingungen können auf dem Bureau der Bauleitung (Bauplatz der neuen Tonhalle) eingesehen werden und die Angebote sind bis spätestens den 28. d. M. an Hrn. Fr. Wehrli, Architekt in Zürich einzureichen.

Ökonomie-Gebäude. Erdarbeiten, Maurer-, Zimmermanns-, Schlosser- und Spenglerarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Voranschriften liegen zur Einsicht auf und sind Öfferten bis Ende Februar zu richten an G. Siegfried, Andelfingen.

Straßenbau Marthalen. Die Errichtung des Bauloses vom Profil 0 bis 5,90 der Straße Station-Derlingen wird hiermit zur Ausführung ausgeschrieben. Pläne, Voranschlag und Vertragbedingungen sind bei Hrn. Präsident Toggenburger zur Einsicht ausgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen mit Aufschrift "Derlingerstraße" bis 3. März einzugeben.

Die Ausschöpfung des Grütschwilerbach-Kanals bei Uznach im Ausmaße von circa 1700 Kubikmeter ist zu vergeben. Die Vorschriften können beim Stationsvorstande in Uznach und beim Bahningenieur der VSB in St. Gallen eingesehen werden. Öfferten sind bis spätestens zum 1. März bei letzterem einzureichen.

Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer evangelisch-protestantischen Kirche in dem Weistadtteil von Karlsruhe wird ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben. An Preisen sind ausgesezt:

Ein erster Preis	von 4000 Mark.
" zweiter "	" 2500 "
" dritter "	" 1500 "

Außerdem ist der Anlauf von weiteren Entwürfen zum Preis von je 600 Mark vorbehalten. Die Entwürfe sind spätestens am 30. Juni 1894, abends 6 Uhr, bei dem evang.-protest. Kirchengerichtsrat daselbst, zu Händen des Herrn Defan Bittel, Erbprinzenstraße Nr. 5, einzureichen, vor wo auch die näheren Bestimmungen nebst dem Lageplan bezogen werden können.

Erstellung eines Leichenwagens für Rücknacht (Schwyz). Pflichtenheft und Erstellungsbedingungen können bei Herrn J. W. Schobinger zum „Adler“ eingesehen werden. Diejenigen, welche hierauf reflektieren wollen, werden erucht, ihre Öfferten einzufinden bis spätestens 28. Februar.

Neues Postgebäude in Glarus. Die Erd-, Maurer-, Kanalisation-, Steinhauer-, Verseh-, Verputz- und Bauschmiedearbeiten, sowie die Lieferung der Walzeisen und deren Anstrich für das neue Postgebäude in Glarus werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind vom 20. Februar bis und mit 1. März nächstthin jeweils vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr im Gemeindehausaal in Glarus und bei Herrn Bauführer Lüdi, Hasnerstraße 43, Zürich III, zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmsofferten sind verschlossen und unter der Aufschrift: „Angebot für Postgebäude Glarus“ der Direktion der eidg. Bauten in Bern bis und mit dem 2. März nächsthin franko einzureichen.

Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für die reformierte Kirche in Rheinfelden. Näheres bei H. Hoffmann in Rheinfelden oder bei den Architekten G. u. J. Kelterborn in Basel.

Neues Spritzenhaus in Seon (Aargau). Gemeindeschreiberei Seon bis 1. März.

Es wird hiermit die Lieferung der Ausrüstungsgegenstände, als: hölzerner und eiserner Bettstellen, Matratzen, Kopfkissen, Wolldecken, Deckbetten, Stroh- und Spreueräcken, Thür- und Bettvorlagen, verschiedener Tische, Stühle, Spiegel, Spülknäpfe, Nachtkirche, kupferner Badwanne etc. für die neue kantonale Irrenanstalt in Münsingen zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt und bei der kantonalen Bauleitung in Münsingen erhoben und die ausgestellten Musterstücke im Leichengebäude der Irrenanstalt in Münsingen eingesehen werden.

Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift: „Angebot für Ausrüstung der Irrenanstalt Münsingen“ versehen bis und mit dem 3. März nächsthin der Direktion des Innern des Kts. Bern postfrei und verschlossen einzureichen.

Die Gemeinde Weiningen läßt ein Gebäude zur Unterbringung der Dreschmaschine etc. erstellen und es eröffnet der Gemeindrat freie Konkurrenz über: 1. Die Beton-, Maurer-, Zimmer- und Glasierarbeiten. 2. Die Lieferung der erforderlichen Backsteine und Falzziegel. Die Eingaben sind verschlossen bis 28. Febr. an Herrn Präsident Meier zu richten.

Über den Neubau eines Spritzenhauses im Dorfe Bernhardzell (inbegriffen Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spangler- und Glasierarbeiten) wird hiermit freie Konkurrenz eröffnet. Plan und Baubeschreibung sind auf dem Bureau des Gemeindeamtes zur Einsicht ausgelegt. Uebernehmer des ganzen Baues haben ihre Öfferten spätestens bis den 2. März l. J. dem Gemeindamt Waldkirch schriftlich einzureichen.

Die Rigi-Kaltbad-Scheidegg-Bahn bedarf auf Mitte Mai 1894 500 Stück rottannene Schwellen. Nähere Auskunft durch das Betriebskomitee: f. d. Dr. Stierlin-Hauser, Luzern.

Zu meinem Neubau an der Bahnhofstrasse habe folgende Arbeiten zu vergeben, als: Erd-, Beton-, Maurer-, Steinmeier- und Zimmermannsarbeiten. Eingabefrist bis 28. Februar an Stocker-Dossenbach, Zug.

Beihufs Errichtung des neuen „Wasserreservoirs für die Erweiterung der Wasserversorgung Schwanden“ wird hiermit die Konkurrenz eröffnet. Dieses Reservoir besteht aus zwei getrennten kreisrunden Kammern nebst gemeinschaftlichem Observationschachte, welche mit Kuppelgewölben überspannt sind. Der effektive Wasserkontakt soll $2 \times 250 = 500 \text{ m}^3$ betragen; das Mauerwerk ist aus sogen. Stampfbeton herzustellen und der Unternehmer hat auch die bezüglichen Grab- und Planierungsarbeiten, sowie die Beschaffung des Baumaterials, d. h. des Cementes, des Betonjochters und Sandes, die Gerüstungen und Schalungen etc. loco Baustelle zu übernehmen und zwar unter Herbeiziehung hiesiger Arbeitskräfte. Die Arbeiten umfassen ca. 1690 m^3 Grab- und Planierungarbeit, 417 m^3 Stampfbeton, 64 m^3 Bruchsteinmauerwerk und 624 m^2 Cementverputz. Leistungsfähige Unternehmer, welche sich über die Errichtung derartiger Objekte, sowie über entsprechende Referenzen ausweisen können, werden hiermit eingeladen, die bezüglichen Pläne, Auktionsbedingungen und Bauvorschriften auf der Gemeindekanzlei im Schulhaufe, sowie die aufgeschlossene Baugrube und das Kies- und Sand-Depot in Schwanden bis und mit dem 10. März in Einsicht zu nehmen und nachgerade ihre Angebote in Einheitspreisen, schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift „Reservoir Schwanden“ bis und mit dem 24. März 1894 dem Herrn Gemeindepräsident Dr. Pet. Hefti einzureichen.

Wasserversorgung Greifensee. Über die Errichtung einer neuen Wasserversorgung, bestehend in: 1. Errichtung eines 40 m^3 haltenden Reservoirs aus Betonmauerwerk inklusive Liefern und Verlegen aller nötigen Eisenbestandteile; 2. Liefern und Legen von 1600 Meter Gußröhren, der Formstücke, Schieber, Hydranten etc., von der Brunnenstube bis und mit dem Verteilungsnetz im Dorfe; 3. Ausgraben und Wiedereindecken der Leitungsträume, wird an mit freie Konkurrenz eröffnet. Die Arbeiten werden einzeln oder samhaft vergeben. Uebernahmsofferten sind bis 1. März an Hrn. Präsident Wolfensberger in Greifensee einzureichen, woselbst Pläne, Kostenberechnungen und Bauvorschriften zur Einsicht aufgelegt sind.